

## FF3. Materialien zum Arbeiten, Lesen, Ausdrucken

### 3.1 I. Lehrplanbezüge und Kompetenzen

*Von Rigo Baumann*

Der Film „Strafstoß – Vertrauen darf man nicht enttäuschen“ kann als eine Art „Opener“ für ein wichtiges menschliches und schulisches Thema eingesetzt werden: Regeln und Gesetze. Und für den Religionsunterricht noch viel elementarer: der Umgang mit Schuld sowie Vergebung schwingen hier ebenfalls mit. Zum Schulalltag gehören gleichermaßen das Einhalten wie das Übertreten von Regeln. Damit verbunden ist, dass die Lehrpersonen disziplinarische Strafen verhängen und deren Einhaltung überwachen müssen. Der Film „Strafstoß“ bietet mit seinen Parallelen zum Sport eine geschickte Möglichkeit das Thema Regeln und Strafen aufzugreifen. Der Sinn von Regeln und die Bestrafung bei Übertretungen werden im Sport akzeptiert und können auf das Geschehen im Unterricht übertragen werden. Wir haben vom Film ausgehend einen Bogen in sechs Schritten von den Klassenregeln und Strafen über das Jugendschutzgesetz bis hin zu den Altersfreigaben für Kino, TV und PC Spiele geschlagen. Attraktiv ist, dass die Problematik des Schuldigwerdens ebenfalls behandelt wird samt der naheliegenden Anknüpfung über Vergebung nachzudenken. Wir haben diesen Schwerpunkt mit Bausteinen zu einer Unterrichtseinheit zum „barmherzigen Vater“ (bzw. „verlorenen Sohn“) (3.1 III) sowie verschiedenen Elementen zum „Vater unser“ (innerhalb von 3.1 II) aufgenommen. Für die freie Gestaltung schlagen wir so genannte Forschungsaufgaben und Aktionen vor. Sie sollten rechtzeitig geplant werden, denn diese Termine bestimmen dann auch den Platz der Unterrichtseinheiten im Schuljahr.

UUIm aktuellen Bildungsplan 2004 für die Haupt- und Werkrealschule in Baden–Württemberg finden sich dazu folgende Bezüge:

Klasse 5/6: In der Dimension: „Welt und Verantwortung“ finden sich folgende Zielkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können sich in ihrer Verschiedenheit wahrnehmen, achten einander und können fair miteinander umgehen.

Des Weiteren kennen sie biblische Weisungen für das Handeln der Menschen (zum Beispiel „Die zehn Gebote“ oder „Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter“) und kennen Möglichkeiten, ihre Konflikte friedlich zu lösen.

Diese Dimension und Zielkompetenzen finden sich für die Klasse 9 wieder: Die Schülerinnen und Schüler kennen Weisungen der jüdisch-christlichen Tradition für das Handeln der Menschen (die goldene Regel, Die Zehn Gebote, das Doppelgebot der Liebe) und können sie auf aktuelle Problemfelder beziehen. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, gemeinsam mit anderen hilfreiche Regeln des Zusammenlebens zu entwickeln und verfügen über Möglichkeiten, Konflikte gerecht und friedlich anzugehen. Diese wichtige Zielkompetenz gehört unseres Ermessens schon in die Sekundarstufe I, weil dort in der neuen Klassengemeinschaft die wichtigen Klassenregeln entwickelt werden. Diese sollten dann bis zur Abschlussprüfung internalisiert sein.

Es bestehen Querverbindungen zur Katholischen Religionslehre in der Dimension „Welt und Verantwortung“; zur Ethik: „Werte und Normen“ und „Umgang mit Konflikten“, zum WAG (Fächerverbund Wirtschaft – Arbeit – Gesundheit): Familie-Freizeit-Haushalt“ und zum WZG (Fächerverbund Welt – Zeit –

## Strafstoß – Vertrauen darf man nicht enttäuschen

Gesellschaft): „Macht und Herrschaft“ und „Erde und Umwelt“ (S.28. Bildungsplan 2004 Hauptschule Werkrealschule).

Dazu kommt in dieser Altersstufe ergänzend noch das Themenfeld "Gerechtigkeit" (Bildungsplan 2004, S.30) mit der Kompetenz: Gemeinschaft gestalten – Konflikte lösen. Ein wichtiges Thema ist in diesem Zusammenhang der Umgang mit Schuld und die damit verbundene Vergebung. Findet sich aber erstaunlicherweise explizit erwähnt nur im Lehrplan für katholische Religionslehre unter der Dimension „Die Frage nach Gott“: "wissen, dass den Menschen die Vergebung und Zuwendung Gottes zugesagt ist, und dies ihnen immer wieder einen neuen Anfang ermöglicht." (Bildungsplan 2004, S.38)

Im Religionsunterricht ist es selten möglich mit homogenen Klassengemeinschaften zu arbeiten. Die Unterrichtsgruppen setzen sich meistens aus Teilen von Klassengemeinschaften zusammen, was seine eigene Jahres- und Tagesdynamik mit sich bringt. Deshalb sind unsere Unterrichtsentwürfe sehr offen in einer Art Baukastensystem gestaltet. Als mögliche Differenzierung haben wir Rätsel, Textchiffrierungen, Textpuzzle und Lückentexte mit eingebaut. Diese eignen sich immer auch als mögliche Lernstoffüberprüfungen/Kurztestate. Einige dieser Dokumente sind im PDF-Format und im MS-Word verfügbar, so dass Sie diese auf ihre Lerngruppe hin umgestalten können. Da Lerngruppen und Lehrpersonen unterschiedlich agieren, ist es schwierig definitive Minutenangaben für die einzelnen Elemente machen. Die eine Klasse braucht dafür eine halbe Schulstunde und die andere zehn Minuten.

Beim Thema Sport gibt es Ansatzpunkte für viele Aktionen, die Themen in die Tat umzusetzen, die vorher im Unterricht besprochen wurden. Ebenso können Klassen zu kreativen Gestaltungen motiviert werden. Das kann letztlich nur die Lehrperson für die Gruppe entscheiden. Dabei sollte natürlich auch jede/r eine Aufgabe bekommen: ein Tischtennisturnier ausrichten oder ein Tip-Kick-Turnier. Hier bietet sich das weite Feld der „New Games“-Aktionen<sup>1</sup> an, bei denen es keine Verlierer gibt. Seilspringen und Tanzen sind ebenfalls Möglichkeiten sich in Gruppen sportlich zu betätigen. Geschicklichkeitsparcours auf dem Schulhof oder auch Kletterseilgärten sind weitere Ideen. Natürlich geht auch ein Fußball-, Basketballspiel zusammen mit der katholischen Lerngruppe. Es könnte auch eine Kooperation mit einem Sportverein geben mit Probetraining oder ähnlichem. Attraktiv ist auch die Variante eine Sportfilmvorführung für die Schule zu planen und durchzuführen. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Für die Grundschule ist der Film unter der gleichen Dimension "Welt und Verantwortung" im Lehrplan mit den Zielkompetenzen: „Die Schülerinnen und Schüler kennen Regeln, friedlich miteinander umzugehen“ und weiter „können einander in Verschiedenheit wahrnehmen, einander achten und loben, und kennen Möglichkeiten, auch in Konflikten gerecht miteinander umzugehen“, erwähnt. (S.28)

Die von uns erarbeiteten Elemente lassen sich auch in der Grundschule anwenden. Auch hier gestalten Regeln und deren Überwachung den täglichen Handlungsrahmen für Lehrpersonen und Schüler/innen.

---

<sup>1</sup> Die "New Games" sind Inhalt und Ausdruck einer Spielbewegung aus den 60er Jahren mit dem Motto: Spiel intensiv - Spiel fair - tu niemandem weh! Sie verstehen sich als Alternative bezogen auf den leistungsorientierten, nach Geschlecht und Alter differenzierten Sport. Die Grundidee besteht darin, dass alle miteinander spielen und keiner ausgeschlossen wird. Dadurch soll ein Gemeinschaftsgefühl entstehen, welches Kooperation und Vertrauen voraussetzt. Es geht immer um ein spielerisches Kräfteressen, nicht um Konkurrenz, Sieg und Leistung. Der Unterschied zwischen "New Games" und herkömmlichen Spielen liegt darin, welcher Wert dem echten Wettkampf beigemessen wird und welche Anstrengungen dafür gemacht werden. Wettkampf und Gewinnenwollen dürfen nicht zur Besessenheit ausarten. Der Gegner soll ein Partner sein, ohne ihn ist ein Spiel nicht möglich. Bei den "New Games" wird der Wettkampf dadurch lebendig gehalten, dass sich gleich starke Gegner gegenüber stehen. Dadurch entsteht ein Gleichgewicht und ein fairer Wettkampf ist möglich.



## Strafstoß – Vertrauen darf man nicht enttäuschen

---

Sport ist attraktiv und die Begeisterung der Grundschüler/innen ist oft intensiver als die der älteren Schüler/innen. Zudem ist die Hauptperson des Films eher eine Identifikationsfigur für Dritt- und Viertklässler.

Wir wünschen viel Spaß bei der Umsetzung der Elemente in Ihren Lerngruppen und würden uns über Rückmeldungen – etwa an die Herausgeber unter [rosemarie.schubert@evangelisches-medienhaus.de](mailto:rosemarie.schubert@evangelisches-medienhaus.de) sehr freuen!

*Quellen: Bildungsplan 2004 Grundschule Baden Württemberg. Hrsg. v. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport 2004; Bildungsplan 2004 Hauptschule Werkrealschule Baden Württemberg. Hrsg. v. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport 2004.*